

200.000 Bäume für Kathmandu Metropolitan City

von Stefan Kreutzberger und Rolf Schmelzer

Eine internationale Baumpflanzaktion der Kölner Journalisten Stefan Kreutzberger und Rolf Schmelzer im Mediapark Süd GbR in Kooperation mit Prima Klima weltweit e.V., Düsseldorf, Kathmandu Metropolitan City in Nepal sowie weiteren Kooperationspartnern im verpflichtenden Sinne der Lokalen Agenda 21.

Gemeinsames Ziel ist es, bis zum Jahr 2002 mindestens 200.000 in Nepal heimische Bäume mit einem Gesamtvolumen von rund einer Million Mark im Stadtgebiet von Kathmandu Metropolitan City anzupflanzen. Heimische Bäume sind zum Beispiel großblättrige Jakaranda-Bäume mit ausladenden Kronen und kräftig roten Blüten, Obstbäume sowie robuste Kiefernarten mit großer Blattoberfläche.

Damit sollen der Anteil des Treibhausgases CO₂ in der Atmosphäre verringert (globaler Ansatz) und gleichzeitig die Lebensbedingungen der Bewohner der Stadt verbessert werden (lokaler Ansatz), und dies im Einklang mit den Forderungen und Selbstverpflichtungen der "Lokalen Agenda 21".

An insgesamt 16 Plätzen, die patchworkartig über das gesamte Stadtgebiet von Kathmandu verteilt sind, sollen kleine Wälder, Grüngürtel, Parks, Kinderspielplätze und Promenaden entlang der Flußufer von Bagmati und Wisnumati und ähnliche Anpflanzungen entstehen.

Der neue Baneshwor Park in Kathmandu

Im Oktober 1996 reiste eine 12köpfige JournalistInnen-

Gruppe für 14 Tage nach Nepal. Diese Reise wurde organisiert von dem Hörfunk- und Fernsehjournalisten Rolf Schmelzer im Kölner Mediapark Süd. Zum Abschluß des eindrucksvollen Aufenthaltes in Nepal beschloß die Journalistengruppe spontan, mit Unterstützung des Bürgermeisters der Stadt Kathmandu, einen kleinen Park anzulegen. Diese Idee war - wie sich später herausstellte - eine kleine Initialzündung mit großer Wirkung. Der erste Spatenstich im "Baneshwor Park" war der Grundstein für ein Joint Venture und eine erfolgreiche globale Kooperation - ganz ohne großen Verwaltungsapparat - im Sinne der "Agenda 21" von Rio.

Heute ist der "Baneshwor-Park" (Baneshwor, so heißt der Stadtteil im Südosten Kathmandus), den wir mit Unterstützung des damaligen Bürgermeisters der Stadt Kathmandu, Mr. P.L. Singh, angeregt und neben dem Kongreßzentrum an der Straße zum Internationalen Tribhuvan-Flughafen angelegt haben, in einem hervorragenden Zustand und hat alle unsere Erwartungen um ein Vielfaches übertroffen! Davon konnten wir uns persönlich während unseres Besuchs Ende Dezember 1997 überzeugen. Der "erste Volksgarten der Millionenstadt Kathmandu" wächst, blüht und gedeiht prächtig!



Bäume für Nepal (Foto: Rolf Schmelzer)

Unser Engagement und Interesse hat bewirkt, daß inclusive unserer Spende nun insgesamt 45.750,00 Mark in den kleinen Volksgarten mit Vorbildcharakter investiert wurden.

Heute ist er der erste von 16 patchworkartig über das gesamte Stadtgebiet verteilten - in Planung und im Bau befindlichen - Grünanlagen für die lokale, städtische Bevölkerung - "community parks" oder Volksgärten, was nicht nur den Kölnern unter den LeserInnen etwas sagen wird.

Eingebettet sind diese Parks in ein ambitioniertes Gesamtkonzept für Kathmandu Metropolitan City. Und: Es gibt nicht die sonst üblichen Zäune! Der Baneshwor-Park ist ein absolutes Novum für die Millionenstadt im Himalaya-Gebirge. Niedrige, kunstvoll errichtete Mäuerchen sowie - auch im Winter - blühende Hecken reichen aus, um Ziegen, Kühe und sonstiges Getier sanft fern- und davon abzuhalten, die teilweise noch recht zarten Pflänzchen abzufressen.

Die deutsche gtz (Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit) zum Beispiel ist uns sehr dankbar dafür, daß wir ein solch mustergültiges Projekt angeregt und durchgeführt haben, das die örtlichen Autoritäten (Bürgermeister) wie die Bevölkerung derart mit einbezieht, daß sie durch Eigeninitiative dazu beitragen ihre eigenen Lebensbedingungen zu verbessern: Der Baneshwor-Park gilt heute als ein deutsch-nepalesisches Joint-Venture mit Vorbildcharakter in dem wir als Journalisten von Deutschland anreisen, um die Leute mit gleicher Interessenlage in Kathmandu zusammenzubringen und so unter dem Aspekt der Aufklärung über ökologische Zusammenhänge effektiv und bürgernah zu vernetzen.

In seinem Kern besteht der Park nun aus fünf Elementen:

1. "Changing Faces of Nature": Hier wird den Jahreszeiten entsprechend stets eine aktuelle Bepflanzung angelegt. Es besteht ein Vertrag mit einer Gärtnerei, die auch im übrigen Park Pflegearbeiten professionell vornimmt, für vorerst ein Jahr mit monatlichen Kosten von ca 100 US Dollar. Hierfür wird ein Pate gesucht, und wir denken dabei an die Hortsmann-Stiftung, die im Gegenzug eine schöne Tafel mit ein paar Sätzen zur Idee der Stiftung und des Parks bekommt. Denkbar ist auch die Heinrich-Böll-Stiftung oder die Deutsch-Nepalesische Gesellschaft.
2. Übergang mit Laternen, Sitzbänken und niedrigen, blühenden Hecken zum Tempelbereich ein paar Schritte weiter. Sehr schön mit Ziegeln und Marmor.
3. Der eigentliche Park mit kleiner Hügellandschaft, unserer ursprünglichen Bepflanzung (14 Evergreens), Bänken, kleinen Hecken, Lampen, Sprinklern usw.
4. Einem schönen, großen Bodi-Baum (Buddha-Baum) mit Opferstelle und Sitzgelegenheiten aus Ziegel und Marmor auf zwei Ebenen rundherum.
5. Einem Ziegelhaus mit
 - a) Recyclingcenter (Sammelstelle für Plastik, Glas usw.)
 - b) Educationcenter (zu Müllproblematik, Recycling, Idee des Parks usw.)
 - c) Telefonzelle
 - d) Coffe-Shop / Bakery (der von einem stadtbekanntem Betreiber sehr gepflegter Gastronomie gepachtet ist und dessen Pacht langfristig die Unterhaltung des Parks sicherstellen soll)

Um das Haus herum sind sehr sorgsam weitere wunderschöne Sitzecken aus Marmor, Ziegeln und Hecken angelegt. Weiterhin sind zwei große Wassertanks in die Erde eingelassen worden, einer für die unterirdische Sprinkleranlage, die die Pflanzen in der Trockenzeit bewässert und einer für den Coffe-Shop (...wir würden sagen Büdchen...) und das Education- und Recycling-Center. Eine zentrale Stromversorgung wurde eingerichtet. Große Strommasten wurden umgesetzt, um das Park-Bild zu verschönern. Es sind ringsherum ein Dutzend Laternen installiert worden, die auch in

den Abendstunden zum Verweilen im Park einladen, und ein Nachtwächter sorgt schließlich dafür, daß keine Pflanzen zerstört oder entwendet werden.

Kurzum, unsere zarten Pflänzchen sind angegangen, und es hat sich als geschicktes Vorgehen erwiesen, direkt mit dem Bürgermeister zu kooperieren. Anders als die Ministerien (Jahresetat ca. 500.000 Mark), verfügt der durch neue Gesetze in seinem Einflußbereich sehr gestärkte Bürgermeister der Stadt, Keshav Stapith, über einen Jahresbudget von 38 Millionen Mark! So ist sichergestellt, daß Initiativen wie die unsere keine spektakulären Einzelaktionen sind, sondern Eingang in ein Gesamtkonzept finden.

Der Baum-Fonds

Die Stadt Kathmandu hat sich bereits in einem Memorandum verpflichtet, detaillierte Pläne sowie Kostenberechnungen zu jedem einzelnen der 16 Baum-Projekte vorzulegen sowie ein "Baum-Konto" einzurichten, von dem ausschließlich unsere Baumpflanzaktionen in Kathmandu Metropolitan City finanziert werden. Ein internationales Kontrollgremium - bestehend aus Vertretern der 'Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit' (gtz), 'Prima Klima weltweit e.V.' sowie der Sponsoren - hat uneingeschränkte Einsicht in allen Konten des Fonds und jederzeit Einblick in sämtliche Aktivitäten, die mit den Pflanzaktionen zusammenhängen.

Wir haben in Köln einen Fonds eingerichtet, der den alleinigen Zweck hat, die finanziellen Mittel für die Pflanzaktionen in Kathmandu bereitzustellen. Ziel ist, darin im Laufe der nächsten vier Jahre insgesamt eine Million Mark an Sponsorengeldern anzusammeln. Je nach Fortschritt der Pflanzungen werden Zug um Zug und nach jeweils eingehender Prüfung Teilsommen auf das Baum-Konto in Kathmandu überwiesen.

(Für weitere Fragen stehen zur Verfügung: Stefan Kreutzberger und Rolf Schmelzer, Journalistenbüro im Mediapark Süd GbR, Sachsenring 2-4, 50677 Köln, Tel: 0221-9320512 & 514, Fax: 0221-314711, e-mail: rolf.schmelzer@journalismus.de oder stefan.kreutzberger@journalismus.de Homepage: <http://www.journalismus.de/baeume.htm>)